

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Bau von Unterständen und Schützengräben.



Mittagspause im Walde. (Photothek.)

„Schipp schipp hurra!“ Neue Bilder von unseren fleißigen Landsturm-Arbeitern, deren stille Arbeit nicht unerheblich unsere jüngsten Erfolge in Ostpreußen förderte.

gewöhnlich darum, die Festungsgräben zur Vervollständigung ihrer Sturmfreiheit zu erbellen. Ehe man bessere Leuchtmittel kannte, wendete man Holzstöbe an, die am äußeren Grabenrande aufgeschichtet und entzündet wurden. Später griff man zu Leuchtfackeln. Selbstverständlich sind die neuen elektrischen Scheinwerfer zuverlässiger, zumal sie auch ohne Zeitverlust in Tätigkeit gesetzt werden können. An Beleuchtungsmitteln besitzen die meisten Armeen auch dieses Scheinwerfergerät in besonderen Formationen, dann Leuchtpistolen und Dauerbrandfackeln. Ferner gibt es auch Laufgrabenlaternen und Leuchtgaslampen. Man unterscheidet bei den Scheinwerfern schweres, leichtes und tragbares Gerät. Das schwere Gerät findet im Festungskrieg Verwendung, das leichte und das tragbare sollen dem Feldkriege dienstbar gemacht werden. Hauptsächlich sollen die Scheinwerfer die Aufklärungs- und Erkundungstätigkeit unterstützen, ferner Ziele beleuchten, die man durch Artillerie- oder Infanteriefeuer bekämpfen



Armierungsgruppen, deren Bekleidung sich meist durch große Mannigfaltigkeit auszeichnet, beim Empfang des Mittagessens im Quartier. (Photothek.)

will. Auch ist es ihre Aufgabe, Richtungs- und Bewegungspunkte für die eigenen Truppen anzuleuchten, wie sie auch den Gegner und seine Scheinwerfer gegebenenfalls blenden sollen. Besondere Aufmerksamkeit und Gewandtheit ist bei der Verwendung von Scheinwerfern im Angriffe geboten, damit die eigenen Maßnahmen nicht verraten werden. Darum pflegt man auch die Scheinwerfer dem Truppenführer zu überweisen, der von ihnen Gebrauch machen soll. Die Wirksamkeit des Scheinwerferlichtes hängt sehr wesentlich vom Gelände und von der Witterung ab. Zur Beleuchtung des näheren Vorfeldes dienen die Leuchtpistolen, sie ermöglichen die Abgabe gezielter Feuer innerhalb der Leuchtgrenzen. Eine vorilige oder an falscher Stelle einsetzende Beleuchtung kann leicht die eigene Stellung oder die eigenen Maßnahmen verraten. Dauerbrandfackeln leuchten zwei bis drei Stunden und dienen ebenfalls zur Beleuchtung des nächsten Vorfeldes, hauptsächlich aber der Hindernisse bei der Festungsverteidigung.



Kolonnen beim Transport von Baumstämmen, die zum Bau von Unterständen bestimmt sind (Phot. L. Pr. B.)